

Mitteilung

Nov. 2013

Jede vierte Person in der Schweiz leistet im Dienste der Gemeinschaft, der Mitmenschen und der Umwelt einige Stunden pro Woche unbezahlte Arbeit. Dies muss zwingend so bleiben, denn: **Freiwillige leisten für die Lebensqualität in unserer Gesellschaft einen enormen Beitrag, welcher schlicht unbezahlbar ist.** So hat die Freiwilligenarbeit auch in Höngg eine grosse Tradition und Bedeutung. Die vielen aktiven Vereine und Institutionen bilden einen wichtigen Kitt für das Quartierleben. Ohne ihr Engagement würde in vielen Bereichen, vor allem im sozialen, gesundheitlichen und sportlichen gar nichts mehr funktionieren.

Unsere Gesellschaft unterliegt dem stetigen Wandel. Soziale und kulturelle Entwicklungen, veränderte Lebensentwürfe, Meinungen, Ansichten sind überall spürbar. So auch in Höngg. Nicht jede Entwicklung hat ihre positiven Seiten. Freiwilliges Engagement beziehungsweise „Freiwilligenarbeit“ für das Quartier ist heutzutage beinahe aus dem Bewusstsein der breiten Masse verschwunden. **Doch das muss nicht sein!** Die Nachbarschaftshilfe Höngg, die reformierte und katholische Kirchgemeinde sowie der Frauenverein und das Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof haben sich zusammengetan und wollen diesem Umstand initiativ entgegenreten. Die zwischenzeitlich gebildete **Interessensgruppe (IG) „engagiertes höngg“** möchte das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar machen.

Die IG lanciert deshalb **ein Label**, welches Institutionen und Vereinen die Möglichkeit gibt, ihre Angebote oder Dienstleistungen entsprechend zu kennzeichnen. Das Label zeigt, wo sich Hönggerinnen und Höngger engagieren und Freiwilligenarbeit geleistet wird. Diese Etikettierung soll der Freiwilligenarbeit einen **symbolischen Wert** verschaffen und so die Aufmerksamkeit und Verständnis für diesen wichtigen Bestandteil unserer Gesellschaft fördern.

Der Alltag braucht Freiwillige! Mit gezielten Aktivitäten wird die IG „engagiertes höngg“ die Freiwilligenarbeit thematisieren. Dabei sollen der unverzichtbare Wert dieses Engagements aufgezeigt und Dankstösse für neue Formen der Freiwilligenarbeit gegeben werden.

Zum Internationalen Tag des freiwilligen Engagements am 5. Dezember 2013 wird eine erste Aktion durchgeführt. Danach werden weitere Aktionen folgen.

Die Höngger Vereine und Institutionen sind herzlich aufgefordert mit „engagiertes höngg“ Kontakt aufzunehmen, um sich am neuen Label zu beteiligen sowie am Prozess teilzunehmen.



Nachbarschaftshilfe Höngg:
Ein Netz, das trägt!



Label

.....



ENGAGIERTES HÖNGG

FREIWILLIG FÜR HÖNGG

Aktuelle Kommission

.....

Die Kommission setzt sich aus diesen Personen zusammen. Sie nehmen Anfragen entgegen und vergeben anhand der Kriterien das Label. Es können alle Mitglieder kontaktiert werden.

Patrick Bolle	Quartierarbeit	Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof
Claire-Lise Kraft	Sozialdiakonie	Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Tosca Lattmann	Präsidentin	Frauenverein Höngg
Patricia Lieber	Altersarbeit, Sozialarbeit	Katholische Kirchgemeinde Heilig Geist
Loni Schumacher	Präsidentin	Nachbarschaftshilfe Höngg

Kriterien

.....

Die Kriterien, gemäss Benevol-Standards der Freiwilligenarbeit, dienen der Kommission zur Vergabe des Labels.

1. Bezug zu Höngg:

Das Engagement findet in Höngg statt oder nimmt Bezug zu Höngg.

2. Partizipation:

Engagierte werden so oft wie möglich in Entscheidungsfindungen miteinbezogen. Ihre Meinungen sind willkommen und werden ernst genommen.

3. Anerkennung:

Die Engagierten haben ein Anrecht auf persönliche, individuelle Wertschätzung. Die Leistungen werden auf Wunsch mit dem Dossier „freiwillig engagiert“ anerkannt.

4. Bedingungen:

Die Freiwilligeneinsätze sollen im Jahresdurchschnitt auf sechs Stunden pro Woche begrenzt sein. Es sind auch Block-Einsätze möglich.

5. Begleitung & Auswertung:

Engagierte haben eine Ansprechperson und werden begleitet und unterstützt.

6. Einsatzvereinbarung:

Die Einsätze werden mit einer Einsatzvereinbarung schriftlich oder mündlich vereinbart.

7. Ausweisen der geleisteten Arbeit:

Organisationen weisen freiwillig geleistete Einsätze aus. Das Sichbarmachen ermöglicht die öffentliche Anerkennung.